

Musik, Begegnung und Genuss

„Jazz für Leib und Seele“ – Ein stimmungsvolles Finale von „Soirée im Apolonia Hus“ in Plönjeshausen

Plönjeshausen. Ein rundum gelungener Abschluss: Mit einem musikalisch und kulinarisch gleichermaßen gelungenen Abend fand kürzlich die Veranstaltungsreihe „Soirée im Apolonia Hus“ in Plönjeshausen ihren vorläufigen Abschluss.

Unter dem Motto „Jazz für Leib und Seele“ sorgten die Sängerin Beatrice Asare und der Gitarrist Christian Suter für einen Abend, der die Gäste im „Apolonia Hus“ vom ersten Ton an in seinen Bann zog. Das Duo hatte ein Programm zusammengestellt, das so abwechslungsreich war wie die Facetten des Jazz selbst. Zehn Songs standen auf dem Programm – darunter „You Stepped Out of My Dream“, Peter Gabriels „Washing of the Water“, „I Say a Little Prayer“, „Cheek to Cheek“, „Triste“, „They Can't Take That Away“, „500 Miles High“, „It's All Right With Me“, „Over the Rainbow“ und schließlich Stevie Wonders „Overjoyed“.

Gespür für den musikalischen Moment

Dabei wurde für die Zuhörer schnell deutlich, dass auf der Bühne zwei Musiker aufeinandertrafen, die sich musikalisch hervorragend ergänzen. Beatrice Asare begeisterte mit einer brillanten, ausdrucksstarken Stimme und einem beeindruckenden Stimmumfang. Mal kraftvoll und temperamentvoll, mal zart und beinahe schwebend, gelang es ihr, jedem Stück seine eigene Stimmung zu geben. Ihre gekonnte Modulation ließ die Songs immer wieder überraschend neu erscheinen.

Dabei drängte sich der Gesang niemals in den Vordergrund. Vielmehr entstand ein fein abgestimmtes Wechselspiel mit Christian Suter, dessen filigranes Gitarrenspiel den Gesang sensibel begleitete und zugleich immer wieder selbst zum Mittelpunkt wurde. In seinen Soli zeigte der Gitarrist sein großes musikalisches Können – virtuos, einfallsreich und stets mit dem richtigen Gespür für den musikalischen Moment.

Es war gerade dieses gegenseitige Zuhören und Aufeinander-Eingehen, das den besonderen Reiz des Abends ausmachte. Gesang und Gitarre ver-



Sängerin Beatrice Asare und der Gitarrist Christian Suter sorgten für einen Abend, der die Gäste vom ersten Ton an in seinen Bann zog. Fotos: R. Borgardt

schmolzen zu einer musikalischen Einheit und schufen jene intime Atmosphäre, die eine „Soirée“ auszeichnet.

„Toast Louis Armstrong“

Doch nicht nur die Musik sorgte für Genuss. Auch der kulinarische Teil des Abends fand wieder großen Anklang. Marianne Knabbe ließ es sich trotz eines lädierten Arms nicht nehmen, gemeinsam mit ihrer Familie für das leibliche Wohl der Gäste zu sorgen. Mit dem originell benannten „Toast Louis Armstrong“ und einer leckeren Kürbis-Quiche wurde auch dieser Teil des Mottos „Jazz für Leib und Seele“ mit Leben gefüllt.

Dass die Veranstaltungsreihe des Bremervörder Kultur- und Heimatkreises beim Publikum angekommen ist, zeigte sich schon während der vergangenen Abende an den stetig wachsenden und schließlich konstant hohen Besucherzahlen. Noch deutlicher wurde der Erfolg jedoch in den vielen persönlichen Rückmeldungen: Immer wieder wurde der Wunsch geäußert, die Reihe auch im kommenden Jahr fortzusetzen.

„Genau den richtigen Ton getroffen“

„Das zunächst als Versuch gestartete Veranstaltungsformat hat damit offenbar genau den richtigen Ton getroffen“, freut

sich der Vorsitzende des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde, Manfred Bordiehn, über den großen Zuspruch des Publikums. „Miteinander reden – Musik erleben – Kulinarisches genießen“ – dieses Motto war nicht nur Überschrift, sondern wurde an den Soirée-Abenden tatsächlich gelebt.

Und so endete die Reihe mit einem Abend, der noch lange nachwirkte: mit großartiger Musik, guten Gesprächen, kulinarischen Überraschungen und dem schönen Gefühl, einen besonderen Moment miteinander geteilt zu haben. Bleibt zu hoffen, dass es im kommenden Jahr wieder heißt: Willkommen zur „Soirée im Apolonia Hus“!



Manfred Bordiehn, Vorsitzender des Bremervörder Kultur- und Heimatkreises, begrüßte die Gäste im „Apolonia Hus“.